

Methodenblatt

Name:

Klasse / Kurs:

Fach:

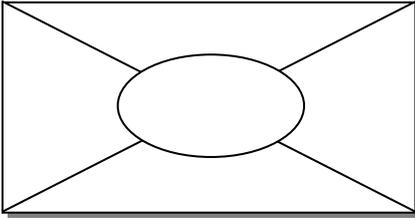
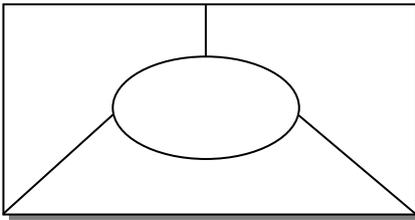
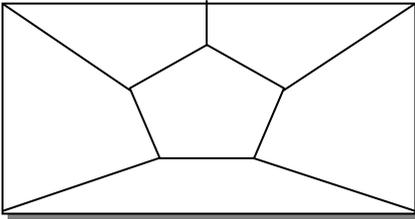
Datum:

Version 1 -RI2008-
Anzahl der Seiten: 1

Unterrichtsmethode

Placemat



Einsatz und Zweck der Methode	Diese Unterrichtsmethode erlaubt es, die Gedanken einzelner Teammitglieder zu erfassen, den anderen zur Verfügung zu stellen und aus diesem Gedankenpool gemeinsame Ergebnisse zu entwickeln.
wörtliche Übersetzung	„Platzdeckchen“, Set
Einsatzmöglichkeiten	Die Methode kann in nahezu allen Fächern eingesetzt werden. Sie soll die kognitive Aktivität der Lernenden unterstützen.
benötigte Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • pro TeilnehmerIn ein Stift • ein Gruppentisch • das „Placemat“
Teilnehmerzahl	zwischen 3 und 5 Personen
Formen des Placemat	<p>Je nach Teilnehmerzahl kann das Placemat unterschiedlich aussehen:</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: flex-start;"> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: center;">  </div> </div> <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  </div> <p style="text-align: right; margin-top: 20px;">Selbstverständlich sind auch andere Aufteilungen möglich. Wichtig ist nur, dass in der Mitte ein Feld bleibt, das das gemeinsame Ergebnis aufnehmen kann.</p>
Verlauf  Zeiten vorgeben!	<ol style="list-style-type: none"> 1. Das Team (Gruppe von Schülerinnen und Schülern) setzt sich an einen Tisch. 2. Auf dem Tisch befindet sich das „Placemat“. 3. Jedem Teammitglied „gehört“ ein Feld. In dieses Feld trägt es (gut leserlich) seine eigenen Gedanken zum Thema stichwortartig ein (max. 10 Minuten). 4. Danach tauschen die Teammitglieder ihre Gedanken aus: Das Placemat wird gedreht. Die Teammitglieder können auch jeweils einen Platz weiterrutschen. Dies geht so lange, bis jeder die Gedanken der anderen erfasst hat. Außerdem kann jedes Gruppenmitglied die Beiträge der anderen evt. ergänzen und kommentieren. (Hier wären anders farbige Stifte nützlich.) 5. Nachdem sich das „Placemat“ wieder in der Ausgangsposition befindet, kann auch jeder die Ergänzungen der anderen zu seinen Gedanken lesen. 6. In einer neuen Phase diskutieren die Teammitglieder die gesammelten Gedanken, um sich anschließend auf drei Gemeinsamkeiten (Beiträge, Vorschläge, Zielvorstellungen, Argumente o. ä.) zu einigen. Diese werden in das Feld in der Mitte eingetragen. 7. Die Arbeitsergebnisse mehrerer Gruppen zum gleichen Thema können jetzt miteinander verglichen und diskutiert werden.